

Börsenblatt

für den

Deutschen Buchhandel

und für die mit ihm

verwandten Geschäftszweige.

Herausgegeben von den

Deputirten des Vereins der Buchhändler zu Leipzig.

Amtliches Blatt des Börsenvereins.

N^o 48.

Freitag, den 20. Mai

1842.

Berichtigungen

in Nr. 44 des diesjährigen Börsenblattes:

S. 1065. 6 Z. 3 v. unten l. Herrn st. Herr.

= 1067. 8 = 9 v. oben l. fiscalischen st. moralischen.

= 1077. 8 statt der dort aufgeführten Mitglieder des Revisionsausschusses:

Vorsitzender: **H. Enslin**; Secretair: **C. Vieweg**,
Fr. Fleischer, — **C. Gerold**, — **C. S. Mittler**,
— **C. Rutherford**.

An Deutschlands Buchhändler.

Die Katastrophe ist vollendet; die Hand des Allmächtigen, der Hamburg so schwer prüfte, hat den Flammen ein Ziel gesetzt, und schon lodert eine andere, eine heilige Flamme — die der Bruderliebe — in allen deutschen Herzen, schon wetteifern Fürsten und Volk im edelsten Streben, Hülfe zu bringen und zwar rasche Hülfe, die ja eine doppelte ist. Alles fühlt lebendig die Bedeutung der königlichen Worte, daß Hamburgs Wohlstand so wesentlich mit dem von ganz Deutschland verbunden ist, daß einer der edelsten Nerven des großen deutschen Organismus gerettet werden muß. Alles erkennt eine gemeinsame heilige Pflicht! Deutschlands Buchhändler aber haben hier auch noch eine besondere Pflicht, deren Erfüllung ihrem redlichen Willen, ihren vereinten Kräften obliegt.

Hamburgs Buchhandel, welcher durch den Brand der altherwürdigen Hansestadt beinahe zu Grunde gerichtet ist, hatte stets eine große Bedeutung für den ganzen deutschen Buchhandel, wie für die ganze deutsche Literatur. Großartig stand er da, mächtig einwirkend in jede Bewegung des geistigen Lebens; so manchen Impuls gebend und jeden fortpflanzend, der Wissenschaft stets eine tief eingreifende Vermittlung, uns Allen immerdar einen Markt eröffnend, auf welchen wir selbst in bedenklichen Zeitverhältnissen mit beruhigender Sicherheit hinblicken konnten; denn Solidität

9r Jahrgang.

war stets der feste Grund, auf welchem Hamburgs Buchhandel ruhte, welche unsre dortigen Collegen ehrte, und welche unsrer collegialischen Freundschaft das Siegel der Achtung aufdrückte. Jetzt ist der Zeitpunkt eingetreten, um unseren vom Unglück tief gebeugten, aber nicht entmutigten Collegen in Hamburg dies Gefühl durch die That zu beweisen, um einen Akt der Pflicht rasch zu erfüllen, den uns schon ein richtiger Takt allein gebieten würde. Säumen wir deshalb nicht, unsere Collegen, welche durch eine so furchtbare Katastrophe ihre Lager einbüßten, durch Einsendung einiger Exemplare von unsern sämmtlichen Verlagsartikeln in Anlegung neuer Lager zu unterstützen; damit solche das unterbrochene Sortimentgeschäft wieder fortführen können. Dann wird es unsere so hart gedrückten Collegen ermutigen, wenn wir erklären, daß auf jegliche Zahlung der bis jetzt gemachten Sendungen Verzicht geleistet wird; es ist ja Alles, Alles verbrannt — zu remittiren ist ja Nichts! — — — Diese Erklärung ist nothwendig, wird beruhigen und traurige Diskussionen unmöglich machen. Sie darf nicht unterbleiben.

Wir bilden eine Macht von nicht bloß kommerzieller Natur; sie hat auch ihre moralische Bedeutung für die Nation. Dies Moment dürfen wir nie aus den Augen lassen; es ist der charakteristische Nerv unsers Berufs. Auch von diesem Gesichtspunkte aus bitte ich unser Verhältniß zu den Hamburger Collegen zu betrachten. Wir müssen alle wie Ein Mann stehen.

Mögen diese Zeilen, rasch geschrieben, wie der Drang des Augenblicks sie diktirte, ebenso rasch Eingang finden!

.....s.

Aufruf zur Beisteuer für unsere unglücklichen Collegen in Hamburg.

Welchem unserer Herren Collegen blutet nicht das Herz bei dem Gedanken an unsere so unglücklichen Geschäftsfreunde in Hamburg, wer eilt nicht gerne zu Rath und